

Egal, welches Handwerk Sie genau beherrschen: Wir versichern es Ihnen.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Drechslermeister
Wolfgang Miller verleiht
Holz eine Stimme. Seite 6



Foto: Rudi Merkl

ISDN hat ausgedient.
Was die Umstellung für
Betriebe bedeutet. Seite 13



Foto: Deutsche Telekom

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 4 | 15. Februar 2019 | 71. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 485.508 Exemplare (IV/2018) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Weltmeister der Wortschlangen

Worüber lachen Amerikaner? Nein, nicht über ihren Präsidenten, sondern über lange deutsche Wörter. So geschehen in der Tonight-Show von US-Moderator Jimmy Fallon. Als sein Gast, der österreichische Oscar-Preisträger Christoph Waltz, das Wort Bezirksschornsteinfegermeister vorlas, amüsierte sich das ganze Studio. Die Erklärung, was das bedeutet, sei kürzer als das ganze Wort, merkte Fallon an. Jaaaa, aber darum ging es nicht. Wir Deutschen haben die längsten. Wörter versteht sich. Wenn schon kein Export- oder Fußballweltmeister, Wortschlangeweltmeister sind wir. Wer sonst könnte Wortkreationen bilden wie Grundstücksverkehrsverordnungsabbaugesetz zu nennen. Dem steht die EU-Datenschutz-Grundverordnung buchstabenzahlmäßig in nichts nach. Das sind aber alles Kinkerlitzchen gegen das Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz. Ja, googeln Sie ruhig. Das gibt es wirklich.



Foto: www.ambh-online.de

Was die Beamten in Berlin können, kann das Handwerk natürlich schon lange. Es trägt nämlich auch seinen Teil zum deutschen Wortschlangeweltmeistertitel bei. Über einen Kreuzschlitzschraubendreher hätte sich Jimmy Fallon sicherlich genauso gefreut wie über einen Standhahnmutterschlüssel. Wenn Sie jetzt noch ein Naturwerksteinmechanikermeister aus Gotthelfriedrichsgrund sind, eine Berufsunfähigkeitsversicherung haben und an einer Nahrungsmittelunverträglichkeit leiden, werden die Amis Sie lieben.

dan

DIE AKTUELLE ZAHL

100.000 Jobs in Deutschland wären bei einem harten Brexit gefährdet. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie von IWH und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

ONLINE-UMFRAGE

Verlangen Sie von Bewerbern ein Anschreiben?

60 %

Ja, ein Anschreiben gehört dazu.

19 %

Nein, Lebenslauf und Zeugnisse sind ausreichend.

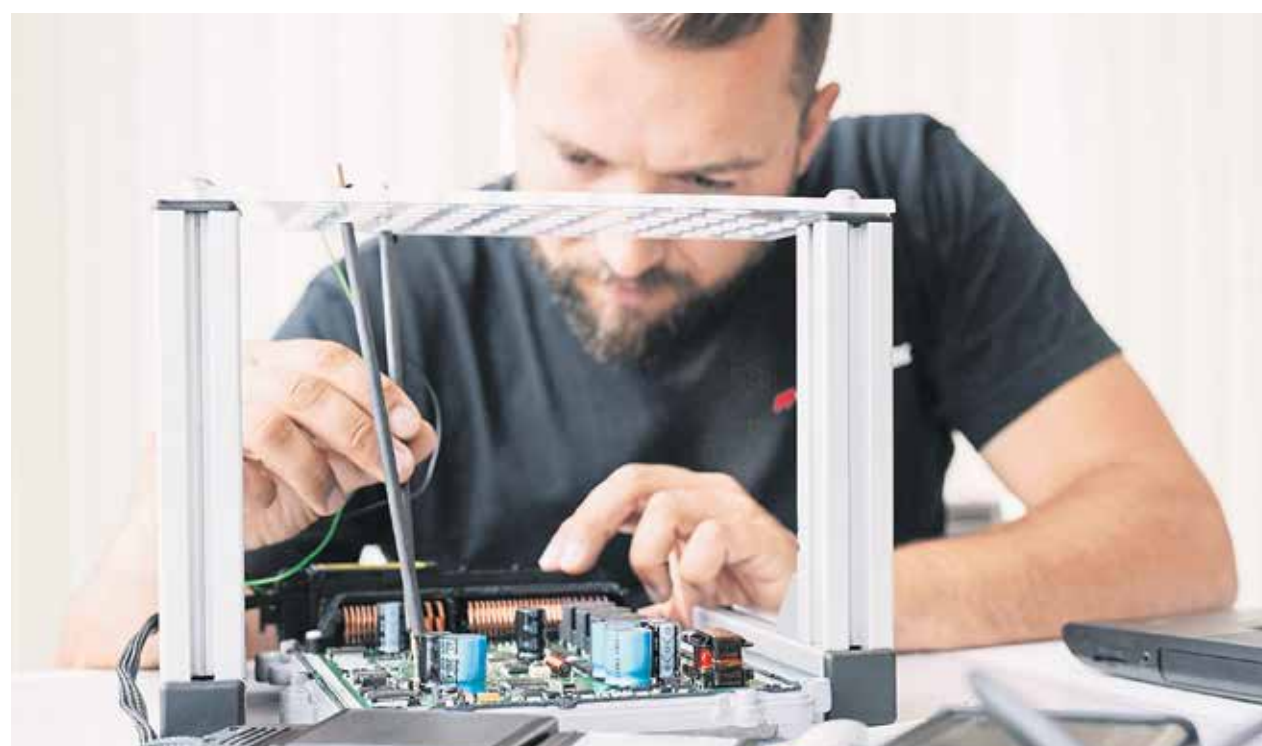
21 %

Uns genügt ein verkürztes Anschreiben.

Teilnehmerzahl: 465;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



4 191058 602905



Ist das noch Handwerk?

Kfz-Mechatronikermeister **Jimmy Pelka** (Foto) aus Bad Mergentheim hat es bis nach Hollywood geschafft. Für die Filmreihe „The Fast and the Furious“ lieferte er Fahrzeuge mit seiner eigenen Tuning-Software ans Set. Er beweist, wie modern und zukunftsgerichtet Handwerk heute sein kann. Pelka zählt neben der Kosmetik- auszubildenden Antonia Ramb, Tischlermeisterin Johanna Röh, Tischler und Architekt Gunnar Bloss sowie Bestatter Eric Wrede zu den Protagonisten der Imagekampagne des Handwerks. Unter dem Motto „Ist das noch Handwerk?“ sind bundesweit TV-Spots und Plakate mit den neuen Motiven zu sehen.

Foto: handwerk.de/Johannes Heinke

THEMEN DIESER AUSGABE

Gerecht auf dem Bau

Die Maler- und Lackiererinnung Rhein-Main kämpft gegen Schwarzarbeit und Lohndumping. Eine Initiative mit Vorbildcharakter. Seite 2

REGIONAL

CHEMNITZ



Tag der Bildung: Schülerinnen und Schüler der Region informieren sich über Ausbildungsberufe im Handwerk 7

Im Interview: Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner über Chancen zur Ausweitung der Meisterpflicht 8

Kritik an Heils Grundrente

Arbeitgeber halten die Pläne für viel zu teuer – Gewerkschaften unterstützen Vorhaben des Arbeitsministers

Von Karin Birk

Vertreter des Handwerks halten die Grundrenten-Pläne des Arbeitsministers für überzogen. „Die von Bundesminister Hubertus Heil vorgestellte Grundrente geht weit über das bisherige Konzept im Koalitionsvertrag hinaus“, sagte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer. Er halte es für falsch, dass der SPD-Politiker eine Bedürftigkeitsprüfung von Empfängern der Grundrente ablehne. „Wenn bedürftige Rentner, die ein Leben lang gearbeitet haben, bessergestellt werden sollen – dann bitte vernünftig und nicht mit der milliardenschweren Gießkanne“, forderte er vor einem Treffen der Koalitionsspitzen. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die CDU-Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer hatten umgehend Kritik an Heils Vorschlag geäußert. Eine Grundrente ohne Bedürftigkeitsprüfung gebe es mit ihr nicht, ließ Merkel mitteilen. Die Union wolle vor allem Auskunft über das Finanzvolumen und über die Finanzierung, fügte Kramp-Karrenbauer hinzu. Finanzminister Olaf Scholz (SPD) signalisierte Unterstützung für Heils Pläne.

Nach Heils Vorschlag sollen kleine Renten um bis zu 447 Euro aufgestockt werden. „Jemand, der

jahrzehntlang hart, aber zu niedrigen Löhnen gearbeitet hat, hat das Recht, deutlich mehr Rente zu bekommen als jemand, der nicht gearbeitet hat“, sagte er im Interview mit der *Deutschen Handwerks Zeitung (DHZ)*. Er empfinde es als respektlos und unwürdig, wenn etwa eine Frisörin nach 40 Jahren Arbeit auf Mindestlohnbasis heute eine Rente von 514 Euro bekomme. „Nach meinem Modell bekommt sie 961 Euro Grundrente – ohne beim Amt Einkommen und Vermögen offenlegen zu müssen“, fügte er hinzu. Und noch etwas kündigte er an: „Die Grundrente soll spätestens Anfang 2021 in Kraft treten und drei bis vier Millionen Menschen erreichen – Neurentner und Bestandsrentner.“ Damit das gelingt, soll die Vorlage bis zum Sommer ins Kabinett.

Doch bis dahin wird es noch heftig knirschen. Denn Heils Vorschlag geht weit über die ursprünglich im Koalitionsvertrag vereinbarte Zielsetzung hinaus. Da heißt es: „Die Lebensleistung von Menschen, die jahrzehntlang gearbeitet, Kinder erzo-gen und Angehörige gepflegt haben, soll honoriert und ihnen ein regelmäßiges Alterseinkommen zehn Prozent oberhalb des Grundsicherungsbedarfs zugesichert werden.“ Von mehr ist nicht die Rede. Daneben sieht der Koalitionsvertrag eine

Bedürftigkeitsprüfung entsprechend der Grundsicherung vor. Nach den Berechnungen einer Arbeitsgruppe aus Bund und Ländern wären dann nur rund 130.000 Menschen anspruchsberechtigt. Und die Kosten lägen bei rund 200 Millionen statt jährlicher Kosten von vier bis 6,5 Milliarden Euro, wie sie für Heils Vorschlag im Raum stehen.

Unterstützung bekommt der Arbeits- und Sozialminister von den Gewerkschaften: Sein Vorschlag werde dazu beitragen, „dem wachsenden Problem von Altersarmut zu begegnen“, betonte DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach in einem Beitrag für die *DHZ*. Insbesondere Frauen würden davon profitieren. Schlechte Noten bekommt Heils Grundrente dagegen von den Arbeitgebern: Sie sei „ungerecht, unsystematisch und teuer“, schrieb BDA-Hauptgeschäftsführer Steffen Kampeter ebenfalls in der *DHZ*. Denn gerade wer mit geringer Teilzeitarbeit auf 35 Beitragsjahre komme, werde durch Heils Grundrente im Vergleich zu denjenigen, die 34 Beitragsjahre in Vollzeit gearbeitet hätten, unverhältnismäßig stark begünstigt. Der Grund: Bei 35 Beitragsjahren sollen die selbst erworbenen Entgeltpunkte bei der Rente bis zu 0,8 Entgeltpunkte für 35 Jahre aufgewertet werden. Seite 3 und 4

Lebens(T)räume

Farbkonzepte für Jung und Alt auf der Handwerksmesse erleben

Die eigene Wohnung ist für alle Menschen ein zentraler Ort ihres Lebens. Die Bedeutung der Gestaltung des Wohnraums und -umfeldes nimmt zu, wenn es darum geht, neue individuelle Farb-Lebens(T)räume zu realisieren. Auch die Anpassung der Wohnumgebung an die sich ändernde altersbedingte Farbwahrnehmung ist ein wichtiger Aspekt.

Test- und Demonstrationszentrum präsentiert sich erstmals öffentlich

Auf der mitteldeutschen handwerksmesse (mh) vom 23. Februar bis 3. März erhalten Sie am Messtand der Handwerkskammer Chemnitz und Dresden einen Einblick in die Grundsätze der

Farbgestaltung. Das Test- und Demonstrationszentrum „WohnXperium“ Chemnitz entwickelt Lösungen auf dem Gebiet des barrierearmen, barrierefreien und assistierten Wohnens und präsentiert sich erstmals auf der Messe.

Ab dem zweiten Quartal dieses Jahres öffnet ein öffentliches Test- und Demonstrationszentrum in Chemnitz. Es wird für verschiedene Akteure, darunter Handwerker, Architekten, Wohnungsunternehmen, soziale und technische Dienstleister, aber auch für Bürgerinnen und Bürger mit einem Informations- und Weiterbildungszentrum mit interaktiven Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Darüber hinaus gibt es eine Testumgebung für Forschungsaktivitäten.

www.wohnxperium.de



Erleben, wie sich durch einfache Anpassungen besser nutzbare Raumsituationen gestalten lassen. Die Farbgebung ist nur einer der Aspekte, die über Erlebniswelten und Schulungen zur Wohnraumgestaltung vermittelt werden sollen.

Foto: WohnXperium e.V.

Kredite für Betriebe

Bankgespräche scheitern oft an einer schlechten Vorbereitung. Seite 11

Trends der ISH

Was die Leitmesse für das SHK-Handwerk zu bieten hat. Seite 12

Was Stoffe können

Sonderschau „Exempla“ auf der IHM zeigt traditionelle und „technische“ Textilien. Seite 16

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: keichen - stock.adobe.com

■ **Nachrüstpläne der Regierung: Darum warnen Schornsteinfeger**
www.dhz.net/kamin

■ **„geplant + ausgeführt“: Das sind die Kandidaten**
www.dhz.net/architektur2019

■ **Fehlerhafte Kfz-Steuerbescheide: Einspruch kann hunderte Euro sparen**
www.dhz.net/kfz

Anzeige

Deutsche Handwerks Zeitung

Kennen Sie schon unseren Newsletter?

Gratis Download für Abonnenten: **EXKLUSIVES WHITEPAPER**

» In 6 Schritten zur erfolgreichen Marketingstrategie «

Jetzt kostenlos abonnieren:
www.deutsche-handwerks-zeitung.de/newsletter



ZAHL DES MONATS

Sechs von sieben sächsischen Bundesliegern des Leistungswettbewerbs „Profis leisten was“ kommen 2018 aus dem Kammerbezirk Chemnitz. Mehr zu den Preisträgern und zur Auszeichnungsfest vom 8. Februar in Dresden erfahren Sie in der kommenden Ausgabe der DHZ. Quelle: HWK

Neues Infoportal

Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe

Ab einer Betriebsgröße von jahresdurchschnittlich monatlich mindestens 20 Arbeitsplätzen sind alle Unternehmen verpflichtet, fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen oder eine entsprechende Ausgleichsabgabe zu zahlen. Deshalb müssen Arbeitgeber für das abgelaufene Kalenderjahr 2018 bis spätestens 31. März 2019 ihre Beschäftigungsverhältnisse der Agentur für Arbeit anzeigen sowie eine sich daraus ergebende Ausgleichsabgabe an das Integrationsamt überweisen. Als Berechnungshilfe stellt die Agentur für Arbeit das Programm IW-Elan auf CD oder im Internet zur Verfügung: www.iw-elan.de. Das neue Onlineportal rehadat-ausgleichsabgabe.de unterstützt Unternehmen bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen und bei der Reduzierung der Ausgleichsabgabe und liefert umfangreiche Informationen zum Thema.

■ **Weitere Informationen** bei: Sandra Nikolai, Tel. 0371/5364-211, E-Mail: s.nikolai@hwk-chemnitz.de

Finanzbuchhaltung modular

Grundlagen, Software, Aufbau

Sie sind im Sekretariat und der Verwaltung tätig oder planen einen Neuedenstiege im Finanzwesen? Mit der Modulreihe zur Finanzbuchhaltung erhalten Sie praxisbezogen genau dieses Know-how. Durch Bearbeitung komplexer Geschäftsvorfälle eignen Sie sich die praxisrelevanten Kenntnisse in kürzester Zeit berufs begleitend an. Los geht's ab 26. Februar mit den Grundlagen. Von Mai bis Juni finden die softwaregestützten Finanzbuchhaltungskurse statt und im Oktober vertiefen Sie Ihr Wissen im Aufbaukurs.

Modul 1 – Grundlagen:

- 26. Februar bis 28. März 2019
- Dauer: 40 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 450,00 Euro

Softwaregestützte Finanzbuchhaltung:

- 20. Mai bis 1. Juli 2019, DATEV
- 4. Juni bis 20. Juni 2019, Lexware
- Dauer: je 24 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: jeweils 270,00 Euro

Modul 2 – Aufbau:

- 22. Oktober bis 12. November 2019
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 270,00 Euro
- Ort: Chemnitz
- Fördermöglichkeiten: Bildungsprämie, bei Buchung mehrerer Module ggf. Weiterbildungsscheck betrieblich der Sächsischen Aufbaubank

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail:
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter



Tischlermeister Hartwig Albusberger lässt hobeln: Trotz digital gesteuerter Maschinen bleibt das Tischlern ein Handwerk.

Fotos: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz

Einmal selbst zum Werkzeug greifen

Schülerinnen und Schüler der Region informieren sich beim Tag der Bildung aus erster Hand über Ausbildungsberufe im Handwerk

Der 15-jährige Hannes hat es geschafft: Unter den Augen seiner Eltern und eines Ausbilders setzt er den Kerzenschlüssel am Zylinderkopf eines Benzinmotors und löst nacheinander die vier Zündkerzen aus dem Aggregat. Beim Kerzenwechsel auf Zeit ist Hannes heute unter den Schnellsten, viel Wichtiger aber: Er ist fest entschlossen, eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker aufzunehmen.

„Wie heiß ist der Stahl, wenn er glüht?“

Erst war er Lehrling, dann machte er seinen Abschluss als Metallbauermeister, nun besucht er den Restauratorenkurs der Handwerkskammer Chemnitz: Benjamin Ehrhardt vermittelte beim Tag der Bildung den Besuchern das Schmiedehandwerk. Am Amboss fertigte er vor den Augen der Schülerinnen und Schüler Punzen und Hämmer, die für das Kupfertreiben gebraucht werden – eine weitere Spezialität der Chemnitzer Werkstatt.

„Die Schüler fragen, ob das ein schwerer Beruf ist, wollen aber auch wissen, wie heiß der glühende Stahl ist“, sagt Ehrhardt. Aber auch über den Ablauf der Ausbildung oder die unterschiedlichen Fachrichtungen im Gewerk der Metallbauer hätten sich Schülerinnen und Schüler informiert.

Dass der Beruf des Metallbauers mehr umfasst als die traditionelle Handwerkstechnik, die Ehrhardt vorführte, wurde eine Werkstatt weiter sichtbar: Dort stehen digital gesteuerte Drehmaschinen.

Er und Hunderte weitere Schülerinnen und Schüler nutzten am 26. Januar den Tag der Bildung, um sich im Gespräch mit Vertretern von Ausbildungsbetrieben und mit Ausbildern der Handwerkskammer über die Berufe zu informieren, um etwas über Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen im Handwerk zu erfahren oder um direkt einen Lehrvertrag abzuschließen oder ein Schülerpraktikum zu vereinbaren. Rund 100 Betriebe präsentierten sich und ihre Ausbildungsangebote in den beiden Bildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammer in Chemnitz und Plauen – bei widrigen Witterungsbedingungen. Zeitweilig waren Autobahn und wichtige Straßen wegen Glätte und Unfällen gesperrt.

Direkter Kontakt zu Ausbildern

Was den Tag der Bildung von den zahlreichen Ausbildungsmessen der Region unterscheidet: Die Besucher können sich in den Werkstätten ausprobieren und selbst zum Werkzeug greifen. Nicht selten hinterlassen sie damit bei den Ausbildungsbetrieben einen Eindruck, der entscheidend für einen späteren Lehrvertrag ist. Für Markus Winkelströter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Chemnitz, steht fest: „Der Tag der Bildung ist für uns eine einzigartige Gelegenheit, die Vielfalt des Handwerks zu zeigen. Am meisten aber zählt

für mich der direkte Kontakt zwischen Schülern und Ausbildungsbetrieben.“

Die Handwerkskammer führt den Tag der Bildung in Chemnitz gemeinsam mit der Industriehandelskammer sowie mit der Agentur für Arbeit durch. Ein Shuttlebus verbindet die drei Orte, was dafür sorgt, dass den Angeboten des Handwerks zusätzlich Aufmerksamkeit zuteil wird.

■ **Fragen zum Tag der Bildung** beantwortet Ihnen Stefan Krug, Tel. 0371/5364-304, E-Mail: s.krug@hwk-chemnitz.de

„Vielleicht mal Richtung Requisite“

Die 14-jährige Gerda Jung und ihre Freundin Samantha Emily Kaden kamen aus Hohenstein-Ernstthal zum Tag der Bildung – und landeten direkt beim Workshop von Malermeisterin Andrea Schröder-Patzer in der Fachwerkstatt der Maler und Lackierer. Die Aufgabe von Gerda Jung und Samantha Emily Kaden: eine Strukturplatte zu gestalten.

Auch wenn die beiden Schülerinnen noch nicht 100-prozentig wissen, was sie einmal werden wollen: Sie haben sichtlich Spaß. „Dafür, dass sie zum ersten Mal mit dem Material arbeiten, machen sie es sehr gut“, sagt Malermeisterin Schröder-Patzer. Schülerin Kaden denkt über eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich Medizin nach. Freundin Jung weiß schon etwas mehr: „Ich möchte vielleicht mal Richtung Theater und Requisite gehen.“



Vom Lehrling über den Meister zum Restaurator: Metallbauer Benjamin Ehrhardt hat sich vorgenommen, Schülerinnen und Schüler für sein Gewerk zu begeistern.



Schülerin Samantha Emily Kaden, Malermeisterin Andrea Schröder-Patzer und Schülerin Gerda Jung (v.l.) beim Farb-Workshop in der Malerwerkstatt des BTZ Chemnitz.

Neue Vergütungen

Angepasste Lehrlingsentgelte

Neue Vergütungen für Lehrlinge gelten in folgenden Gewerken: Seit Oktober 2018 für Bestattungsfachkräfte:

- 1. Lehrjahr 500 Euro
- 2. Lehrjahr 600 Euro
- 3. Lehrjahr 700 Euro und

Seit 01.12.2018 im Dachdecker-Handwerk:

- 1. Lehrjahr 730 Euro
- 2. Lehrjahr 880 Euro
- 3. Lehrjahr 1.130 Euro

Seit dem 01.01.2019 im Fleischer-Handwerk:

- 1. Lehrjahr 600 Euro
- 2. Lehrjahr 650 Euro
- 3. Lehrjahr 700 Euro

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, diese neuen Ausbildungsvergütungen zu beachten.

■ **Ansprechpartner** in der Handwerkskammer Chemnitz ist Cornelia Heinzmann: Tel. 0371/5364-157, E-Mail: c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

Förderung von Mikroprojekten

Ideen für Chemnitz gesucht

Es sind wieder Ideen gefragt, die Chemnitz lebendiger, bunter, aufregender machen: Das Kulturhauptstadtbüro startet die vierte Förderrunde für Mikroprojekte, um kreative Vorhaben von Chemnitzerinnen und Chemnitzern zu unterstützen. Noch bis 31. März 2019 werden wieder Projekte gesucht, die die Stadt auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2025 im besten Sinne bewegen – also zum Nachdenken animieren, zum Mitwippen, zum Schmunzeln, zum Anpacken, zum Ausprobieren ... Auch diesmal hofft das Kulturhauptstadt-Team auf spannende Impulse. Pro Projekt stehen bis zu 2.500 Euro bereit, für Projekte mit europäischer Beteiligung sogar bis zu 3.000 Euro. Die formlose Bewerbung mit Projektbeschreibung und Kostenrahmen kann per E-Mail an folgende Adresse geschickt werden: chemnitz2025@stadt-chemnitz.de. Eine Jury, die vom Programmrat der Kulturhauptstadtbewerbung nominiert wird, trifft die Auswahl.

■ **Weitere Informationen** finden Sie unter www.chemnitz2025.de

Innovationspreis ausgeschrieben

Förderung von Neuentwicklungen

Der Wettbewerb um den IQ-Innovationspreis Mitteldeutschland 2019 ist gestartet. Sie können sich ab sofort bis zum 18. März 2019 über die Onlineplattform der „metropolregion mitteldeutschland“ bewerben. Mit dem Innovationspreis werden neuartige und bereits marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen gefördert. Nutzen Sie die werbewirksamen medialen Möglichkeiten, die ein solcher Wettbewerb kostenfrei für Ihr Produkt und für Ihr Unternehmen bietet. Bereits als nominiertes Unternehmen können Sie wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit und umfangreiche Netzwerkkontakte nutzen. Insgesamt stehen Preisgelder in Höhe von 70.000 Euro zur Verfügung.

■ **Ihr Ansprechpartner** für Rückfragen und Unterstützung ist: Felix Elsner, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-310, E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de

Ausbildung der Ausbilder

Nachwuchs fürs Handwerk

Wer junge Menschen im Betrieb ausbilden will, braucht pädagogisches Knowhow und muss neben der persönlichen und fachlichen Eignung über rechtliche, organisatorische, psychologische und methodische Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen.

Im Lehrgang „Ausbildung der Ausbilder“ erfahren die Teilnehmer mehr über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Berufsausbildung. Sie erhalten Tipps für die Organisation, den Aufbau eines Lehrplanes sowie zu Lernkontrollen, Prüfungsvorbereitungen und zur Zeugnisgestaltung.

Der Abschluss dieser Weiterbildung wird als Teil IV in der Meisterausbildung anerkannt. Der Lehrgang kann an verschiedenen Lehrgangsorten absolviert werden. Es werden die Lehrgangsformen Vollzeit, Teilzeit und Blended Learning angeboten. Der Blended-Learning-Kurs ist eine flexible Alternative und lässt sich durch die Verknüpfung von Präsenzterminen, Onlinekonferenzen und Selbstlernphasen optimal mit Ihren individuellen Bedürfnissen vereinbaren.

Ausbildung der Ausbilder

- Termine in Chemnitz: 2. bis 25. April 2019, Vollzeit und 11. Mai bis 6. Juli 2019, Blended Learning
- Termine in Zwickau: 5. April bis 22. Juni und 31. Mai bis 6. Juli 2019, jeweils Teilzeit
- Dauer: 100 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 670,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Sibylle Wuschek, Tel. 03741/160517, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de

Du bist, was du isst

Bewusste Ernährung

Nicht nur die richtige Pflege, sondern auch die Ernährung hat große Auswirkungen auf Kopfhaut und Haare. Eine bewusste Ernährung spiegelt sich in unserem Äußeren wieder und wirkt sich positiv auf unser Wohlbefinden aus. Besuchen Sie den Lehrgang „Bewusste Ernährung“. Dort kochen Sie frisch und erfahren, welche Nährstoffe der Mensch für sein Haar braucht.

Naturfriseur, Modul III: Bewusste Ernährung

- Termin: 18. März 2019
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Schmölln
- Gebühr: 498,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Sibylle Wuschek Tel. 03741/1605-17, E-Mail: s.wuschek@hwk-chemnitz.de



So einfach zu verlegen wie Laminat: Volker Quecks Edelstahlboden dürfte vor allem in Hygienebereichen zum Einsatz kommen. Foto: Georg Ulrich Dostmann

Ganz nebenbei eine Marktlücke entdeckt

Ein Erzgebirger Raumausstatter erfindet ein keimfreies Innovationsprodukt – Edelstahlboden, der so einfach zu verlegen ist wie Laminat

Von Claudia Drescher

Es begann mit einer harmlosen Bemerkung: Ob er sich nicht einmal einen pflegeleichteren Fußboden einfallen lassen könnte, sagte ein Oberpfleger der Reichenbacher Paracelsus-Klinik zu Volker Queck. Der Raumausstattermeister war gerade damit beschäftigt, die Schweißnähte eines PVC-Belags zu reparieren. „Beim Blick in den OP-Saal, in dem bis auf den Fußboden alles aus Edelstahl besteht, hatte ich die Idee“, beschreibt der 57-Jährige die Anfänge.

Inzwischen hält er auf seinen Edelstahlklickboden ein europaweit gültiges Patent und sucht einen Partner, der ihn produziert. Die 30 mal 90 Zentimeter großen Edelstahlplatten werden mittels Nut und Feder schwimmend verlegt. Für Nassbereiche ist auch eine Klebeverbindung möglich. Der Edelstahl selbst ist auf einer hochdichten Trägerplatte aufgebracht. Eine Trittschalldämmung aus Gummimaterial mit einer Rillenstruktur sorgt dafür, dass der Unterboden ausgeglichen und gleichzeitig hinterlüftet wird. Aktuell gibt es 13 Dekore – von matt gebürstet bis glatt glänzend.

Die Einsatzbereiche sind laut Volker Queck schier endlos: Vom keimfreien Fußboden im medizinischen Bereich über die Lebensmittelindustrie bis hin zu Forschungseinrichtungen oder auch ein Einsatz im privaten Bereich – als edle wie funktionale Kaminumrandung beispielsweise –

sind denkbar. „Zudem kann man die Platten auch mühelos an Wand und Decke anbringen“, ergänzt der Firmenchef.

Von Haus aus ist Volker Queck Inhaber eines Einrichtungsmarkts in Stützengrün. Noch vor der Wende machte sich der Polsterermeister zusammen mit seiner Frau Katrin selbstständig. Doch mit der Wende brach das Geschäft ein. Statt zum Polsterer gingen die Leute zum Versandhaus. Mit Korbmöbeln aus dem Schwarzwald fing das Unternehmerpaar von vorne an, verkaufte anfangs in einem Container. 1992 eröffneten sie den Gardinen- und Bodenfachmarkt Queck an der Schönheider Straße, der heute 1.000 m² Verkaufsfläche bietet.

Nach vielen Jahren mit 16-Stunden-Tagen könnte man meinen, dass es Volker Queck ein bisschen ruhiger angehen lässt. Doch der quirlige Erzgebirger tüftelte sechs Jahre lang neben seiner Arbeit am Edelstahlfußboden. „Erst als ich nach endlosen Versuchen den Prototyp fertig hatte, fing ich an zu recherchieren, was der Markt sonst noch so hergibt“, erzählt er lachend.

Mittlerweile kennt er die Antwort: nichts Vergleichbares. Da habe er angefangen, sich mit einer Patentanmeldung auseinanderzusetzen. Wie viel Zeit und Mühe er allein in diesen Prozess investierte, kann er nicht sagen. „Vom Geld einmal ganz abgesehen. Aber ich glaube an meine Idee. Auch wenn es zwei Paar Schuhe sind,

ein Patent und ein marktfähiges Produkt zu haben.“

Doch dass er tatsächlich als Erster auf die Idee kam, einen keimfreien und einfach zu verlegenden Fußboden aus Edelstahl herzustellen, weiß er endgültig seit Mitte Januar. Unerwartet ging er drei Tage lang mit seiner Musterplatte unter dem Arm auf der Münchner Baumesse zu den Platzhirschen der Branche. Einer habe ihn tatsächlich gefragt, woher er den Mut nehme, einfach jeden anzusprechen. „Was soll ich denn machen, außer einfach fragen?“, sagt er im wunderbaren Dialekt seiner Heimat. Inzwischen weiß er von etlichen Fachleuten, dass sein Einfall brillant ist. „Ich war mir der Tragweite meiner Idee lange nicht bewusst. Sonst hätte ich womöglich die Finger davon gelassen“, gibt er zu.

Weil Volker Queck das Produkt selbst nicht fertigen kann, sucht er nun einen Hersteller, der sich auch um den Vertrieb kümmert. Eine Entscheidung soll möglichst noch im Februar fallen. Ernsthafte Interessenten gibt es eine Handvoll. „Mir geht es nicht darum, mir eine goldene Nase zu verdienen. Nach all dem Aufwand möchte ich einfach, dass dieses Produkt auf den Markt kommt.“

www.queck-raumausstattung.de

■ **Ihre Fragen** zum Thema Innovationen und Patentrecht beantwortet bei der Handwerkskammer Felix Elsner, Tel. 0371/5364-310, E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de

15. Baumesse Chemnitz erfolgreich beendet

Rund 300 Aussteller und das Handwerk der Region präsentieren sich

Unter reger Beteiligung von Handwerksbetrieben, Innungen und Handwerkskammer fand vom 1. bis zum 3. Februar die 15. Baumesse Chemnitz statt. Rund 8.500 Besucher nutzten die größte regionale Leistungsschau der Bau- und Immobilienbranche, um sich über Bauleistungen, Baustoffe und Bauelemente, Gebäudetechnik sowie Immobilien und Baufinanzierung zu informieren. Dafür standen ihnen knapp 300 Aussteller Rede und Antwort. Das sind mehr als doppelt so viele wie auf der ersten Baumesse Chemnitz vor 15 Jahren.

Besonders nachgefragt waren erneute Angebote, die sich mit dem Thema nachhaltiges Bauen, Sanieren und Renovieren beschäftigen. Aber auch Aussteller, die Lösungen für die Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden präsentierten, waren sehr gefragt. Interesse zeigten die Besucher darüber hinaus vor allem für die beiden Sonderthemen „Baustoffe der

Zukunft“ und „Smart Home – Smart Living“.

Ein besonderes Highlight der Messe war auch in diesem Jahr wieder die von der Handwerkskammer Chemnitz in Zusammenarbeit mit Innungen präsentierte Handwerksmeile im Übergang von Halle 1 zu Halle 2. Hier wurde drei Tage lang gehämmert, gehobelt und gesägt, gemauert, Mosaik verlegt und vieles mehr.

Eröffnet worden war die Baumesse Chemnitz mit einer Fachdiskussion zum Thema „Energieeffizienz um jeden Preis? Die EnEV zwischen Machbarkeit und Regulierungswahn“. Auf dem Podium diskutierten Vertreter des Handwerks, Architekten und Ingenieure sowie weitere Experten über Fluch und Segen der Energieeinsparverordnung EnEV.

■ **Ihre Fragen** zum Thema Messen beantwortet Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de



Die Zimmerer legen Hand an: Lebendige Werkstätten der Handwerkskammer. Foto: Kristin Schmidt

Meister für Haut und Haar

Friseur-Innung startet Kommunikationsoffensive

Die Friseur- und Kosmetik-Innung Chemnitz ist im Januar mit einer groß angelegten Kommunikationsoffensive gestartet. Unter dem Motto „Lerne von den Meistern“ wirbt die Innung auf eine nicht ganz so ernste Art und Weise mit einem Video und Social-Media-Posts um Nachwuchs in den Ausbildungsberufen Friseur und Kosmetiker. Drei humorvolle Filme sollen noch folgen.

Die Kampagne der Chemnitzer Innung um ihren Obermeister Jörn Lüdecke zielt darauf, Interesse für das jeweilige Handwerk zu wecken, um im nächsten Schritt über eine Erstausbildung oder Umschulung informieren zu können. Das Motto „Lerne von den Meistern“ kann die

Innung doppelt einlösen. Denn neben den Frisuren mit Meisterbrief können auch die Kosmetiker seit 2015 wieder den Meisterbrief erlangen – nach langen Jahren, in denen das nicht möglich war. Die Handwerkskammer und die Innung hatten sich für eine Wiedereinrichtung der Meisterschule in diesem Gewerke starkgemacht.

Zu sehen ist die Kampagne auf www.facebook.com/innung, auf Instagram unter [friseur_in_sachsen](https://www.instagram.com/friseur_in_sachsen) oder auf YouTube.

■ **Ansprechpartner** für die Kampagne ist Innungsoberrmeister Jörn Lüdecke, Tel. 0371/671398, E-Mail: info@friseurinnung-chemnitz.de

„Unterm Strich hat uns die Handwerksnovelle geschwächt“

Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner über Pläne der Handwerksorganisation, die Meisterpflicht in ausgewählten Gewerken wieder einzuführen

Die Handwerksorganisationen prüfen derzeit, welche der Gewerke, die 2004 mit der Novellierung der Handwerksordnung aus der Meisterpflicht entlassen wurden, wieder meisterpflichtig werden können.

DHZ: Warum treten die Handwerksorganisationen für eine Ausweitung der Meisterpflicht ein?

Frank Wagner: 2004 wurde für 53 Gewerke die Meisterpflicht eingestampft. Seitdem ist dort die Ausbildungsleistung deutlich zurückgegangen und die Lebensdauer der Betriebe gesunken. Unterm Strich hat die Handwerksnovelle das Handwerk geschwächt und dem Verbraucher zum Teil Qualitätseinbußen beschert.

DHZ: Inwiefern?

Wagner: Handwerksbetriebe, deren Inhaber nicht über den Großen Befähigungsnachweis verfügen, bestehen

statistisch gesehen deutlich kürzer am Markt. Hintergrund ist, dass sowohl betriebswirtschaftliches Verständnis als auch handwerkliche Qualifikationen der Inhaber oftmals nicht so ausgeprägt sind, um langfristig wettbewerbsfähig zu sein. Diese Defizite gehen häufig mit Angebotspreisen einher, die eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe nicht zulassen und die reguläre Marktpreise unterbieten. Und am Ende sprechen wir auch über Altersarmut der Inhaber durch fehlende Vorsorgemöglichkeiten.

DHZ: Was genau will das Handwerk jetzt erreichen?

Wagner: Dass genau geprüft wird, in welchen Gewerken eine Meisterpflicht sinnvollerweise wieder eingeführt werden kann. Sinnvoll heißt,



Kammerpräsident Frank Wagner. Foto: Holger Vogel, Fotostudio West/Handwerkskammer Chemnitz

wir wollen das nicht um jeden Preis, sondern dort, wo es die Verbraucher schützt und wo Betriebe ausbilden und so einen entscheidenden gesellschaftlichen Beitrag leisten. Aber insbesondere möchten wir die Meisterpflicht auch in den Gewerken zurück, in denen es durch die Handwerker selbst, durch Innungen und Fachver-

bände gefordert wird, die damit ihre Identität, ihr berufliches Selbstverständnis und den Qualitätsanspruch an ihr Handwerk untermauern.

DHZ: Befürchten Sie nicht, dass die EU-Kommission, die ja für Deregulierung eintritt, dem Handwerk einen Strich durch die Rechnung macht?

Wagner: Sicher müssen wir damit rechnen, dass Brüssel nicht alles an unseren aktuellen Bemühungen gut findet. Aber damit wir rechtssicher vorgehen können, haben die Handwerkskammern über den Zentralverband des Deutschen Handwerks zwei Gutachten in Auftrag gegeben. Dort soll unter anderem geprüft werden, inwieweit eine Wiedereinführung der Meisterpflicht in ausgewählten Gewerken konform mit Europarecht ist.

DHZ: Die Monopolkommission, ein unabhängiges Gremium, das die Bundesregierung berät, hat jüngst eine Ausweitung der Meisterpflicht kritisiert. Das schaffe Wettbewerbschancen. Wie sehen Sie das?

Wagner: Ich finde das völlig unverständlich. Die Monopolkommission versteht sich als Wettbewerbschützer. Wenn aber in nichtmeisterpflichtigen Gewerken nicht mehr ausgebildet wird, gefährdet das auf mittlere und lange Sicht den Wettbewerb. Und abgeschottete Märkte haben wir durch die Meisterpflicht ja wirklich nicht. Industriebetriebe bieten Baudienstleistungen an, genauso wie Firmen aus dem Ausland, nur um ein Beispiel zu nennen.

DHZ: Unterm Strich: Was soll besser werden, wenn einzelne Gewerke wieder meisterpflichtig werden?

Wagner: An erster Stelle profitieren die Verbraucher durch ordentliche Qualität davon. Der Meisterbrief ist ja das Gütesiegel des Handwerks schlechthin. Und dann profitieren Gesellschaft, Kunden und das Handwerk davon, wenn die Ausbildungsleistung in den Gewerken stimmt. Denn wir brauchen natürlich auch in ein, zwei, drei und mehr Generationen noch Fliesenleger, genauso wie wir Bäcker und Optiker brauchen. Im Grund geht es jetzt darum, ein Problem zu lösen, das die Novelle der Handwerksordnung von 2004 erst geschaffen hat.

■ **Ihre Fragen** zum Thema Wiedereinführung der Meisterpflicht beantwortet Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: hg@hwk-chemnitz.de

Grundkurs Excel

Fit in Tabellen

Mit Microsoft Excel vereinfachen Sie Ihre tägliche Arbeit – egal ob im Büro oder zu Hause. Sie erwerben neue Kenntnisse zum Entwickeln, Modifizieren, Drucken und Speichern von einfachen Tabellen und komplexen Datenbanken. In kleinen Gruppen üben Sie am Computer und erhalten praktische Tipps. Das gelernte Wissen können Sie direkt anwenden und festigen.

Grundkurs MS Excel

- Termin: 26.–27. März 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 210,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Schmierstoffe

Aktuelle Trends

Der Fortschritt in der Fahrzeugtechnik erfordert neue Schmierstoffe. Bei Motorenölen genügt es nicht mehr, sie auf reine Basisfunktionalität hin zu entwickeln. Auch Getriebeöle sind mittlerweile Konstruktionselemente und arbeiten unter verschärften Temperatur- und Einsatzbedingungen. Hochleistungsgetriebeöle sollen längere Wechselintervalle ermöglichen. Mit diesem Seminar erhalten Sie umfassende Kenntnisse über neue Technologien moderner Motor- und Getriebeöle sowie ihre Additivierung. Außerdem erhalten Sie Informationen über aktuelle Freigaben und Trends der Hersteller.

Aktuelle Trends bei Schmierstoffen

- Termin: 8. März 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 45,00 Euro

■ **Informationen** bei Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelstroeter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Ruben Günther hat eine Ausbildung zum Informationselektroniker und macht gerade seinen Meister. Der 25-Jährige arbeitet im BTZ in Plauen als Ausbilder im Bereich Elektro und EDV. Foto: R. Weisbach/HWK Chemnitz

„Neue Technologien beschäftigen uns fast monatlich“

Herausforderung Digitalisierung: Informationselektroniker rüsten auf

Nicht nur beim Rap kommt es auf den Flow an. Auch wenn es um Informationen geht, ist der richtige Fluss von Bedeutung. An diesem Punkt kommen Informationselektroniker ins Spiel.

Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften in diesem Gewerk steigt stetig. Ausbilder und Informationstechnikermeister Ruben Günther weiß warum.

DHZ: Herr Günther, wo kommen heute Informationselektroniker zum Einsatz?

Günther: Die Einsatzgebiete sind sehr vielfältig. Heute sind fast alle technischen Geräte mit Elektronik ausgestattet – vom Kühlschrank über den Fernseher bis zur Waschmaschine. Sicherheitstechnik, Brand- und Alarmtechnik, EDV-Anlagen sind weitere Bereiche mit Bedarf an Experten der Informationstechnik. Selbstverständlich auch so klassische Bereiche wie die Wartung und Einrichtung von Netzwerken und die Reparatur von Unterhaltungselektronik jeglicher Art.

DHZ: Was sind die Herausforderungen in dem Gewerk?

Günther: Die größte Herausforderung ist die Digitalisierung und die extrem schnelle Weiterentwicklung von Technologien in diesen Bereichen. Kühlschränke mit eingebauten Tablets, autonomes Fahren, Smart Home: Alles das erfordert ständig neues Wissen und neue Fertigkeiten.

DHZ: Was bedeutet das für die Aus- und Weiterbildung von Informationselektronikern oder die Meisterausbildung?

Günther: Da es jährlich, manchmal sogar monatlich, Änderungen an Systemen gibt, müssen wir natürlich auch genauso schnell in der Aus- und Weiterbildung darauf reagieren. Neue Technologien werden schnellstmöglich in den Unterricht eingebracht. Momentan arbeiten wir an einem E-Haus im Bildungszentrum in Chemnitz, das uns ermöglichen wird, ganz praxisnah alle Trends in der Heimautomation zu vermitteln. Im Bildungszentrum in Plauen richten wir gerade eine komplett neue

Werkstatt für die Informationselektronik ein. Wir sind gut gerüstet für die ÜLU und die Meisterausbildung – was uns nicht davon entbindet, immer mit einem Auge auf neue Entwicklungen zu schauen. Es bleibt also spannend in unserem Beruf!

DHZ: Von Fachmann zu Fachmann – was sind die kommenden Trends, auf die sich Ihre Kollegen vorbereiten sollten?

Günther: Die Industrie 4.0 wird sicher auch für das Handwerk interessant, ähnlich auch das automatisierte Fahren und die Vernetzung von Fahrzeugen. In welcher Form uns das dann konkret betreffen wird, lässt sich allerdings noch schwer abschätzen. Ziemlich sicher ist, dass der Bereich Glasfasertechnik ein Thema wird: Sie nimmt stetig flächendeckend zu. Hier werden wir im Schulungsbereich auf alle Fälle vorbereitet sein.

■ **Kontakt für Weiterbildungen:** Anke Marquardt, Tel. 0371/5364-165, E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de

Technischer Betriebswirt (HWK)

Für alle, die mehr wollen!

Seit nunmehr elf Jahren startet die Handwerkskammer Chemnitz zum Jahresanfang mit der ausbildungsbegleitenden Aufstiegsfortbildung zum „Technischen Betriebswirt (HWK)“. Am 1. Februar hat der diesjährige Kurs mit motivierten und leistungsstarken Auszubildenden aus den verschiedensten Gewerken begonnen. In nur vier Jahren erklimmen die Lehrlinge eine der höchsten Stufen der Karriereleiter, die das Handwerk zu bieten hat. Für Kurzschnellere ist ein nachträglicher Einstieg möglich. Das Team der Handwerkskammer Chemnitz berät Sie gern.

Technischer Betriebswirt (HWK)

- Termin: 1. Februar 2019 bis 31. Dezember 2022 (ausbildungsbegleitend freitags und samstags in 14-tägigem Rhythmus)
- Dauer: 1.102 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 7.440,00 Euro
- Fördermöglichkeiten: Aufstiegs-BAföG, Weiterbildungsscheck betrieblich der Sächsischen Aufbau-bank

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Lehrgang BAU

„Barrierefrei Altersgerecht Umbauen“

Eingeschränkte Mobilität ist oft keine Frage des aktuellen Lebensalters. Bei Neu- oder Umbau wird auch bei jüngeren Bauherren zunehmend darauf geachtet, ob der neue Wohnraum dem Komfort oder der Sicherheit auch im Alter noch genügt.

Ab dem 19. März werden Sie an vier Unterrichtstagen zum Profi für „barrierefreies altersgerechtes Umbauen“. Sie sind damit in der Lage, Ihre Kunden individuell zum Thema zu beraten, über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zu informieren sowie Umbaumaßnahmen praktisch auszuführen.

Nach dem Besuch des Lehrganges haben Sie die Möglichkeit, Mitglied

innerhalb des Netzwerks „BAU – Barrierefrei Altersgerecht Umbauen“ zu werden, und Sie erlangen das Markenzeichen „Generationsfreundlicher Betrieb Service + Komfort“. Nutzen Sie die Potentiale des demografischen Wandels für Ihr Unternehmen.

BAU – „Barrierefrei Altersgerecht Umbauen“

- Termin: 19.–22. März 2019
- Dauer: 28 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 595,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de



Neu- und Umbauten schaffen die Möglichkeit, barrierefreien Wohnraum zu schaffen. Das Bauhandwerk wird zunehmend zum Partner für Planung und Umsetzung.

Foto: Adobe Stock © mariesacha

LASS ES RAUS.

FORTBILDUNGSLERHÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
12.04.2019 - 19.12.2020, Blended Learning

Technischer Betriebswirt (HWK)
01.02.2019, ausbildungsbegleitend in Chemnitz (Fr/Sa), laufender Einstieg möglich

■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL UND RECHT

Ausbildung der Ausbilder
02.04. – 25.04.2019, Vollzeit in Chemnitz
05.04. – 22.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau
11.05. – 06.07.2019, Blended Learning in Chemnitz
31.05. – 06.07.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau

Finanzbuchhaltung Grundlagen/modular
ab 26.02.2019, Teilzeit in Chemnitz

Geschäftliche Korrespondenz – zeitgemäß und kundenorientiert
11.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

Unternehmensnachfolge – Was ist zu beachten?
14.03. – 21.03.2019, Teilzeit (Do) in Chemnitz

Kommunikationsstarke Websites gestalten
15.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

Betriebliches Gesundheitsmanagement
22.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

Facebook für das Handwerk
25.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

Steuerrecht aktuell
28.03.2019, Teilzeit in Chemnitz

■ EDV

MS Excel – Grundlagen
26.03. – 27.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

MS PowerPoint – Grundlagen
03.04. – 04.04.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ BAU, FERTIGUNGSTECHNIK

Dekoratives Pflastern von Wegen und Plätzen
18.02. – 22.02.2019, Vollzeit in Chemnitz

VOB/A – Elektronische Angebotserstellung und Angebotsabgabe
07.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

Barrierefrei altersgerecht umbauen
26.03. – 29.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ FAHRZEUGTECHNIK

Aktuelle Trends im Schmierstoffbereich
08.03.2019, Vollzeit in Chemnitz

Lackschadenfreie Ausbeultechniken
08.03. – 23.03.2019, Teilzeit in Plauen

■ SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
11.10.2019 – 20.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

Schweißtechnik modular
– förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

■ KÖRPER- UND SCHÖNHETSPFLEGE

Die Haut
04.03. – 06.03.2019, Vollzeit in Plauen

Bewusste Ernährung
18.03. – 20.03.2019, Vollzeit in Plauen

MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
02.04.2019 – 27.06.2019, Vollzeit (Mo – Fr) in Chemnitz
19.08.2019 – 30.10.2019, Vollzeit (Mo – Fr) in Plauen
19.08.2019 – 13.05.2020, Teilzeit (Mo – Mi) in Chemnitz
23.08.2019 – 13.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
26.08.2019 – 06.05.2020, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
07.10.2019 – 12.06.2020
Blockunterricht in Pockau-Lengefeld

Informationstechniker
06.09.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
23.08.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz
30.11.2020 – 03.09.2021, Vollzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
03.06.2019 – 31.01.2020, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker
23.08.2019 – 23.10.2021, Teilzeit in Chemnitz
25.11.2019 – 26.06.2020, Vollzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz
18.11.2019 – 29.05.2020, Vollzeit in Chemnitz

HANDWERKSKAMMER
CHEMNITZ

Metallbauer
29.04.2019 – 23.08.2019, Vollzeit in Chemnitz
23.08.2019 – 11.07.2020, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
11.10.2019 – 27.06.2020, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
18.11.2019 – 30.04.2020, Vollzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz
18.11.2019 – 30.06.2020, Vollzeit in Chemnitz



ANSPRECHPARTNERIN

Anke Marquardt | Telefon: 0371 5364-165
E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.